

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2000-2001)
Heft: 1

Artikel: Hilfe und Solidarität per Brief
Autor: Stiegler, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfe und Solidarität per Brief

Verschiedene Wege führen zu mehr Freiheit und Gerechtigkeit – vorausgesetzt es gibt Menschen, die dieses Anliegen wollen. Eine Möglichkeit, diesem Ziel ein Stück näherzukommen, sind die von Amnesty International durchgeführten Soforthilfeaktionen für verfolgte Frauen.

Amnesty International (AI) setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte von Frauen weltweit ein. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Frauengruppe Zürich, die vor kurzem gegründet wurde, ist die Betreuung der Soforthilfeaktionen für verfolgte Frauen. Unter Hervorhebung des frauenspezifischen Aspektes arbeitet die Gruppe auf nationaler Ebene mit anderen AI-Gruppen und Organisationen zusammen und beteiligt sich an laufenden Kampagnen und Aktionen. Ein bedeutender und wichtiger Tag der Frauen ist in diesem Jahr der «Internationale Tag der Frau» am 8. März. Amnesty International wird mit zahlreichen Frauenorganisationen am Weltmarsch der Frauen 2000 mit verschiedensten Aktionen teilnehmen.

Gewalt gegen Frauen

Frauen werden häufig allein aufgrund ihres Geschlechts ihrer Menschenrechte beraubt und diskriminiert. Für viele Frauen ist die Verwirklichung ihrer Rechte auf Gleichbehandlung, Entwicklung und Frieden nach wie vor eine ferne Utopie. Wo auch immer Kriege stattfinden, ein Mittel der Kriegsführung ist auch die Gewalt gegen Frauen. Zwar sind die Menschenrechte von Frauen auf dem Papier, in Form von internationalen Abkommen und Verträgen, zwar vielfach geschützt; im alltäglichen Leben sieht die Realität vieler Frauen aber oft anders aus: Jeden Tag werden in den verschiedenen Teilen der Welt Frauen bedroht, getötet, gefoltert, vergewaltigt, verstümmelt oder sie «verschwinden» einfach.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Amnesty International zu unterstützen, zum Beispiel:

- durch eine Mitarbeit in der AI-Frauengruppe Zürich.
(interessierte Frauen sind dringend gesucht)
- durch eine Mitgliedschaft im SchreiberInnen-Netz.
Wir versenden rund zehn Mal im Jahr einen Schreibaufruf mit einer Fallbeschreibung, Hintergrundinformationen und einem Musterbrief; das Netz steht auch Männern offen.
- durch das Auflegen des Faltblattes
- ...

Wer mehr erfahren möchte, wende sich bitte an:
Sandra Morstein, Naglerwiesenstrasse 45, 8049 Zürich
T 01 341 37 78, sandramorstein@hotmail.com

Urgent Actions von Amnesty International

Das Frauen Urgent Action Netz

Gegen diese verschiedenen Formen der Gewalt und Diskriminierung setzt Amnesty International das Instrument der sogenannten Urgent Actions ein: Mehr als 300 BriefschreiberInnen in der Deutschschweiz unterstützen Frauen, die dringend Hilfe benötigen. Sie appellieren an Regierungen und zuständige Behörden zugunsten von Frauen, die Menschenrechtsverletzungen erleiden mußten oder von diesen bedroht werden. Je mehr Briefe die jeweiligen Regierungen erhalten, desto mehr geraten diese unter Druck, etwas zugunsten der konkreten Person zu verändern. Das BriefschreiberInnen-Netz ist dabei ein geeignetes Instrument, das dazu beiträgt, gegenüber den menschenrechtsverletzenden Regierungen den nötigen Druck zu erzeugen. Am wirksamsten sind individuelle Briefe, die aus echter Betroffenheit heraus geschrieben werden. Ein Leitfaden mit Beispielen und Ratschlägen hilft, einen korrekten Brief an die jeweiligen Adressaten zu formulieren. Für alle, die nicht viel Zeit haben, bietet die Frauengruppe auch bereits formulierte Briefe an. Diese müssen nur noch unterschrieben und abgeschickt werden. Die Frauen, die bereit sind, die Urgent Actions mit ihren Briefen zu unterstützen, erhalten rund zehn Mal im Jahr einen Appellfall mit Hintergrundinformationen und Musterbrief. Hinter jedem Fall verbirgt sich ein persönliches Schicksal, und eine erfolgreiche Intervention ist auch ein persönlicher Erfolg.

Soforthilfeaktionen sind erfolgreich

In der Vergangenheit war das BriefschreiberInnen-Netz in 30% der Fälle erfolgreich. Dies kann sich in verschiedenen Formen äussern. Erwiessenermassen sinkt das Risiko, gefoltert zu werden. Gewaltlose politische Häftlinge erhalten Haft erleichterungen, der Kontakt zu Angehörigen und Rechtsanwältinnen wird unter Umständen gewährt, und für manche Frauen öffnen sich gar die Gefängnistore. Diese Erfolge sind ein Ansporn für alle, weiterzumachen und das Netz weiter auszubauen. Für eine Beteiligung im BriefschreiberInnen-Netz ist keine Mitgliedschaft bei Amnesty International erforderlich, das Netz steht Frauen wie Männern offen. Für die Beteiligten des Urgent Action Netzes sind es höchstens zwei Stunden Arbeit pro Monat – für die betroffenen Frauen aber bedeutet es vielleicht ein Leben in Freiheit. Schliesslich haben alle, egal ob Frauen, Männer oder Kinder, unabhängig von Staatsgrenzen das Recht, in Würde, Frieden und Gerechtigkeit zu leben.

Die Autorin ist Mitglied der Frauengruppe Zürich und im Urgent Action Netz von Amnesty International. Sie lebt in Genf.